

Wo vom hohen Gebirg, bekränzt von grünenden Forsten,
 Durch den zackigen Grund rauschend die Schwarza 1)
 sich stürzt,
 Bald entfesselten Laufs durch freiere Thäler dahin strömt,
 Und in silberner Flut üppige Wiesen durchirrt,
 Jetzt, dem Dorfe genah, und, eingeengt in Kanäle,
 Raschern Sturzes im Fall schäumende Räder bewegt;
 Dorthin lenkte den Tritt der Wanderer von Carolinens 2)
 Heil; aussprudelndem Quell, suchend das heimische Land.
 Froh begrüßend dich dort, auf nordumsaußten Granitfels,
 Stadt! 3) die Vater Georgs segnende Liebe gebaut!
 Einsam windet der Weg sich durch mäandrische Schluchten,
 Folgt dem Strome, der wildbrausend die Felsen bestürmt,
 Hohe Tannen (es scheint die Natur hier ewig zu trauern)
 Spiegeln einsam und ernst hier in den Wellen ihr Haupt.

Muse! die du noch nie mich in cyclopische Tiefen,
 Oder zum flammenden Heerd kochender Erze geführt,
 Jetzt begleite du mich in jene Hütten! Des Rauchfangs
 Dampfende Säule soll dir zeigen den leitenden Pfad.
 Gluten erweichen das Erz hier in auslodern dem Feuer,
 Doß es sprühend ertönt unter der Hämmer Geächz.
 Sieh den Kühnen; er dreht des Eisens glühenden Stab dort
 Schnell in nerviger Hand, nahe dem dröhnenden Schlag.

1) Schwarzwasser.

2) Karlsbad, vom Kaiser Carl IV. so benannt.

3) Johannegeorgenstadt.